

Sicherheit ist nicht teuer – Sie ist unbezahlbar!



#sicherimDienst – Frag doch mal das Netzwerk
Neues Sicherheitskonzept am Klinikum Dortmund – Welchen Beitrag können Bodycams leisten?



Kurz zu unseren Notaufnahmen...



Unsere vier Notaufnahmen

Klinikzentrum Mitte -> **+ 40.000 Kontakte**

Klinikzentrum Nord -> **+ 40.000 Kontakte**
(zentrale regionale Unfallklinik)

Kinderchirurgie & Kinderklinik -> **+ 25.000 Kontakte**

Summe p.a. **+ 105.000 Kontakte**



Kurz zur Sicherheit - Ein ganzes Maßnahmenpaket...



Klare Strukturen und Ansprechpersonen schaffen!

Bauliche Maßnahmen

- Alle Außentüren sichern und umrüsten (zentrale Schließanlage)
- Auch Stationseingänge nachrüsten (zentrale Schließanlage)
- Ziel: Unsere Häuser dicht bekommen (Besuchszeiten sind eingeführt)

Technische Maßnahmen

- Mehr Kameras an neuralgischen Stellen
- Mehr Beleuchtung an neuralgischen Stellen
- Notrufalarmierungssystem ausgebaut
- Alarm-Eier eingeführt
- Einführung eines digitalen Meldesystem
- Pilotierung **Bodycam**



Angebote für unsere Beschäftigten

- Deeskalationstraining
- Selbstverteidigungstraining
- Aufbau Peer-Support-Team (Psychische-Erste-Hilfe, Gesundheitsmanagement)
- Aufbau Beratungs- und Unterstützungsangebote (Psychische-Zweite-Hilfe)
- Rechtsberatungsgutschein
- Kostenübernahme Rechtskosten (Einzelfallentscheidung)
- Kostenübernahme Sachschäden (Einzelfallentscheidung)
- Sonstiges: Umstellung von Glas- auf PET-Flaschen

Deeskalation für die ZNA Zusätzliches Maßnahmenpaket

Kurz zur Sicherheit - Ein ganzes Maßnahmenpaket...



Klare Strukturen und Regeln schaffen!

Hausordnung

- Gebot gegenseitiger Rücksichtnahme und eines respektvollen Miteinander
Diskriminierung, Gewalt, Lautstärke – Allg. Störung, Herabsetzung anderer Personen
- **Besuche**
Einschränkung größerer Gruppen, Störung von Abläufen, Besuchszeit 6-21 Uhr
- **Verbot offenes Feuer, Rauchen, Konsum berauschender Substanzen, Waffen...**
- **Untersagung von Bild-, Film- und Tonaufnahmen**
Grundsätzlich verboten! Ausnahme: ausschließlich für private Zwecke und Einverständnis aller Personen. Klinikum selbst darf Aufnahmen tätigen, muss aber darauf hinweisen (Kameras, Bodycam)
- Eingebachte Wertgegenstände, Haftung
- **Hausrecht, Hausverbote**
- **Und weitere Themen...**

Hausordnung auch durchsetzen

- Schulung der Mitarbeitenden / Was darf ich ... und was muss ich wann beachten
- Enge Kooperation mit der Polizei
- Umsetzung der Besuchszeiten (Eingänge kanalisieren & Einlasskontrolle)
- Einführung eines ehrenamtlichen Präsenzdienstes (Tagzeiten)
- Security-Dienstleister (bisher lediglich Nachtzeiten – Ausweitung auf 24/7)
- Erweiterung des Bodycam-Systems denkbar und vorbereitet

Bodycams für Klinikpersonal?

Pilot in den Notaufnahmen!



Das mediale Echo war enorm!

Warum der Pilot in den Notaufnahmen?



DKG zu Übergriffen auf Klinik-Beschäftigte Krankenhaus-Personal deutlich stärker von Gewalt betroffen

- **80 Prozent** der Kliniken gaben an, dass der **Pflegedienst** weit überwiegend von **Gewalt** betroffen sei.
- Die Hälfte der Kliniken nennt die **Notaufnahme** als besonders von Übergriffen belasteten Bereich.
- Als eine der Hauptursachen für Gewalt nannten **73 Prozent** der Kliniken einen **allgemeinen Respektverlust** gegenüber Krankenhauspersonal, nach zustandsabhängigen Übergriffen z. B. durch **Alkohol oder Schmerzen** und noch vor **krankheitsbedingtem Verhalten**, z. B. Übergriffe durch demente oder psychisch kranke Patientinnen und Patienten.
- **Lange Wartezeiten** nannten **40 Prozent** der Kliniken als eine der Hauptursachen.



Unser „gefühlte“ Realität in Dortmund:

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| 🗣️ Beleidigungen | 👉 täglich |
| 🗣️ Bedrohungen | 👉 regelmäßig |
| 👊 körperliche Übergriffe | 👉 keine Einzelfälle mehr |

Die Bodycam – Eine rechtliche Betrachtung



Michael Kötzing: "Bodycams können deeskalierend wirken."

Auch am Klinikum in Dortmund kennt man derartige Vorfälle - und greift nun zu drastischen Mitteln: Das Klinik-Personal soll dort künftig mit Bodycams ausgestattet werden. "Wir wollen ausprobieren, ob die Bodycams im Krankenhaus die gleiche Wirkung haben wie bei Polizei und Ordnungsbehörden", erklärt Arbeitsdirektor Michael Kötzing gegenüber dem WDR. Zuvor hatte sich die Klinik von der Polizei entsprechend beraten lassen. "Die Einschätzung von Stadt Dortmund und auch vom Polizeipräsidium in Dortmund ist, dass Bodycams deeskalierend auf mein Gegenüber wirken", so Kötzing.

Wie bei der Polizei auch sollen die Kameras grundsätzlich ausgeschaltet sein. "Sie werden nur in einem eskalierenden Fall eingeschaltet", erklärt Michael Kötzing die Pläne. "Denn genau das 'Ich werde ab jetzt aufgenommen' ist der deeskalierende Teil, den wir uns durch diese Bodycams erhoffen."

Datenschutzbeauftragte: "Keine dauerhafte Aufzeichnung"

Für die NRW-Datenschutzbeauftragte Bettina Gayk wäre der Einsatz von Bodycams auch nur unter dieser Voraussetzung denkbar, also eine Aufzeichnung nur im Einzelfall. "Ich könnte mir vorstellen, dass sich eine anlassbezogene Aufzeichnung im Rahmen der bestehenden Gesetze realisieren lässt", führt Gayk aus. "Ansonsten habe ich ja dauernd die Patienten im Bild, zeichne damit kranke Menschen auf. Dafür sehe ich keine Rechtsgrundlage."

<https://www1.wdr.de/nachrichten/landespolitik/bodycam-klinik-gewalt-100.html>



Gayk: "Bodycam-Einsatz nur anlassbezogen."

Was sagt der Datenschutz

Was sagt die Landesregierung

Was sagt die Staatsanwaltschaft

Was sagt ein Rechtsgutachten

Die Perspektive der Beschäftigten

Fazit: Zulässig, unter Voraussetzungen!

- Das Klinikum hat das Hausrecht und gestaltet es aus
- KEINE Dauerhafte Aufzeichnung zulässig
- Aufzeichnung NUR anlassbezogen zulässig, ...
 - ... nach klarer vorheriger Ankündigung
 - Hinweise „Kameraüberwachung“ sinnvoll
 - ... zur Vermeidung oder Dokumentation einer Straftat
 - Definition/Schulung Beschäftigte
- Aufzeichnung NUR anlassbezogen zulässig, ...
- Datenschutzkonforme Aufzeichnungs- und Löschkonzepte

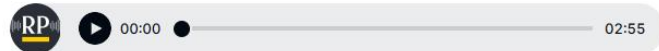
„Ich könnte mir vorstellen, dass sich eine anlassbezogene Aufzeichnung im Rahmen der bestehenden Gesetze realisieren lässt.“

Die Bodycam – Eine rechtliche Betrachtung

Angriffe auf Ärzte und Pflegekräfte

Laumann nennt Details zu Bodycams für Klinikmitarbeiter

Düsseldorf · Dürfen Krankenhäuser ihr eigenes Personal zum Schutz vor Angriffen mit Körperkameras ausstatten? Die Landesregierung hat nun in einem Bericht für den Landtag Stellung bezogen.



Diese Audioversion wurde künstlich generiert. [Mehr Infos](#) | [Feedback senden](#)

23.05.2025, 11:50 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



https://rp-online.de/nrw/landespolitik/minister-laumann-nennt-details-zu-bodycams-in-kliniken_aid-128089409

Was sagt der Datenschutz
Was sagt die Landesregierung
Was sagt die Staatsanwaltschaft
Was sagt ein Rechtsgutachten
Die Perspektive der Beschäftigten

Fazit: Zulässig, die Krankenhäuser entscheiden selbst!

„Die Entscheidung über den Einsatz von Bodycams durch Klinikpersonal in Krankenhäusern liegt bei den Krankenhäusern in eigener Verantwortung. Eine generelle Befürwortung oder Steuerung durch die Landesregierung erfolgt insofern nicht“, schreibt Laumann. Die Einrichtungen seien jedoch verpflichtet, bei der Einführung und Nutzung der Kameras die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu beachten – insbesondere die Pflichten aus dem Behandlungsvertrag, die ärztliche Schweigepflicht und datenschutzrechtliche Vorgaben.

Die Bodycam – Eine rechtliche Betrachtung



Was sagt der Datenschutz
 Was sagt die Landesregierung
Was sagt die Staatsanwaltschaft
 Was sagt ein Rechtsgutachten
 Die Perspektive der Beschäftigten

Fazit: Zulässig, Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen
Aber: Es gibt noch keine Rechtsprechung dazu!

- Das Klinikum hat das Hausrecht und gestaltet es aus
 - Bodycams sollten hier ausdrücklich erwähnt werden
- KEINE Dauerhafte Aufzeichnung zulässig
 - Aufzeichnung Patientengespräch (Privatsphäre) schwierig
- Aufzeichnung NUR anlassbezogen zulässig, ...
 - ... nach klarer vorheriger Ankündigung
 - ... zur Vermeidung oder Dokumentation einer Straftat
 - Hinweis auf **§201/201a StGB**
 - Strafbewährt ist die Tonaufzeichnung „Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes“
- **Fazit: Zulässig,** zur Vermeidung oder zur Dokumentation einer schwerwiegenden Straftat
- Datenschutzkonforme Aufzeichnungs- und Löschkonzepte

Die Bodycam – Eine rechtliche Betrachtung



bn.Rechtsanwälte :: Westring 23 :: 44787 Bochum

Klinikum Dortmund gGmbH
Beurhausstr. 40
44137 Dortmund

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:
EM1832/24/GÖ
Klinikum Dortmund gGmbH (Berat)

Datum:
28.01.2025

Gutachten

Das Klinikum Dortmund erwägt, angesichts der ständig steigenden Zahl an Übergriffen auf Klinikpersonal zum Schutz der Mitarbeiter Bodycams einzuführen.

Was sagt der Datenschutz
Was sagt die Landesregierung
Was sagt die Staatsanwaltschaft
Was sagt ein Rechtsgutachten
Die Perspektive der Beschäftigten

Fazit: Grundsätzlich zulässig

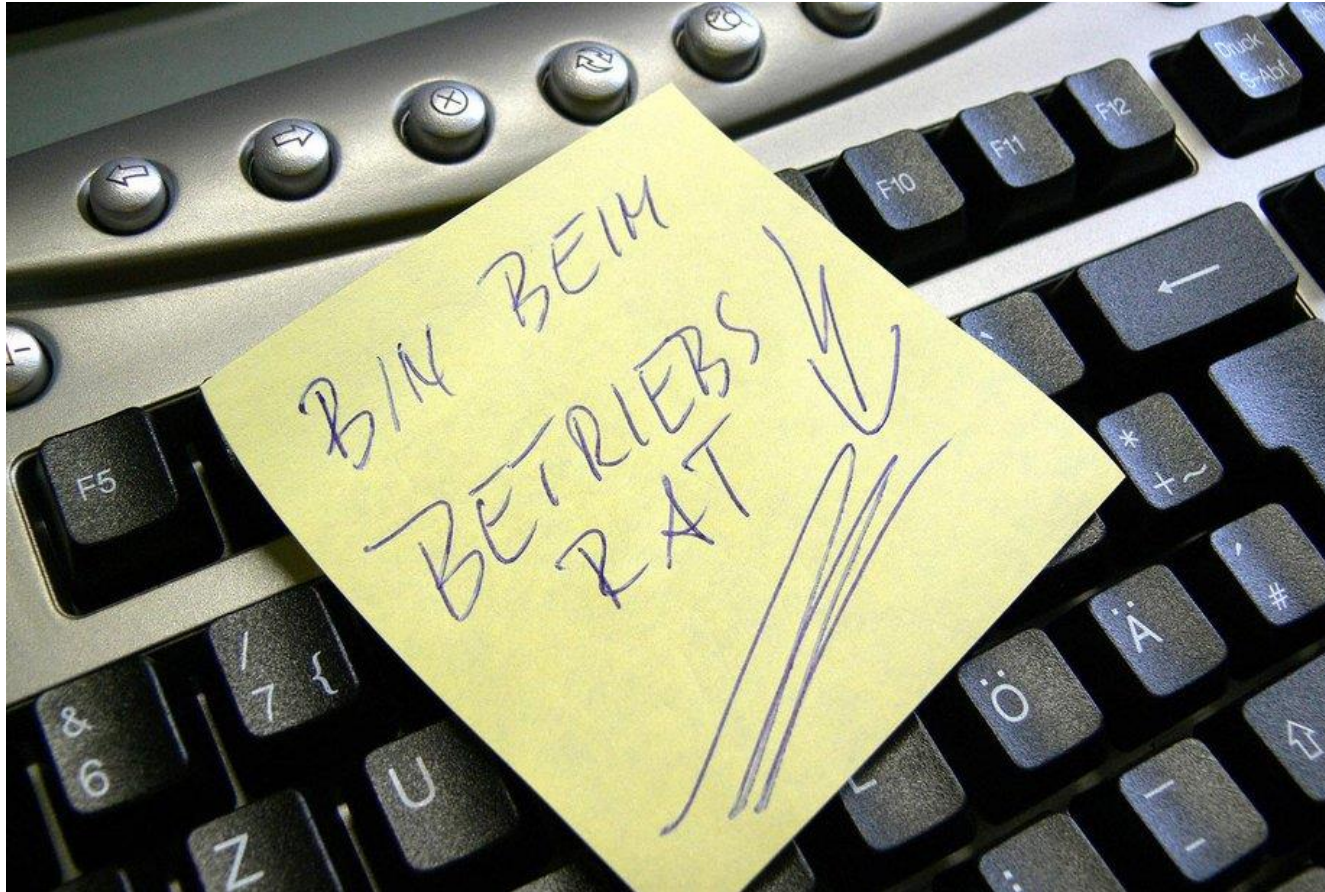
Aber: Angesichts nahezu völlig fehlender Rechtsprechung ist eine genauere Beurteilung der Problematik leider nicht möglich.

Relevant für die Beurteilung der vorliegenden Rechtsfrage dürfte hier ausschließlich **§201 Abs. 1** der Vorschrift sein. Hiernach wird „mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft, wer unbefugt

1. das nicht öffentlich gesprochene Wort eines anderen auf einen Tonträger aufnimmt oder
2. eine so hergestellte Aufnahme gebraucht oder einem Dritten zugänglich macht.“

Grundsätzlich können Handlungen nur dann durch Notwehr gerechtfertigt sein, wenn sie geeignet sind, einen gegenwärtigen rechtswidrigen Angriff zu beenden. ...

Die Bodycam – Eine rechtliche Betrachtung



Was sagt der Datenschutz

Was sagt die Landesregierung

Was sagt die Staatsanwaltschaft

Was sagt ein Rechtsgutachten

Die Perspektive der Beschäftigten

Fazit: Beschäftigte berücksichtigen & Betriebsrat beteiligen

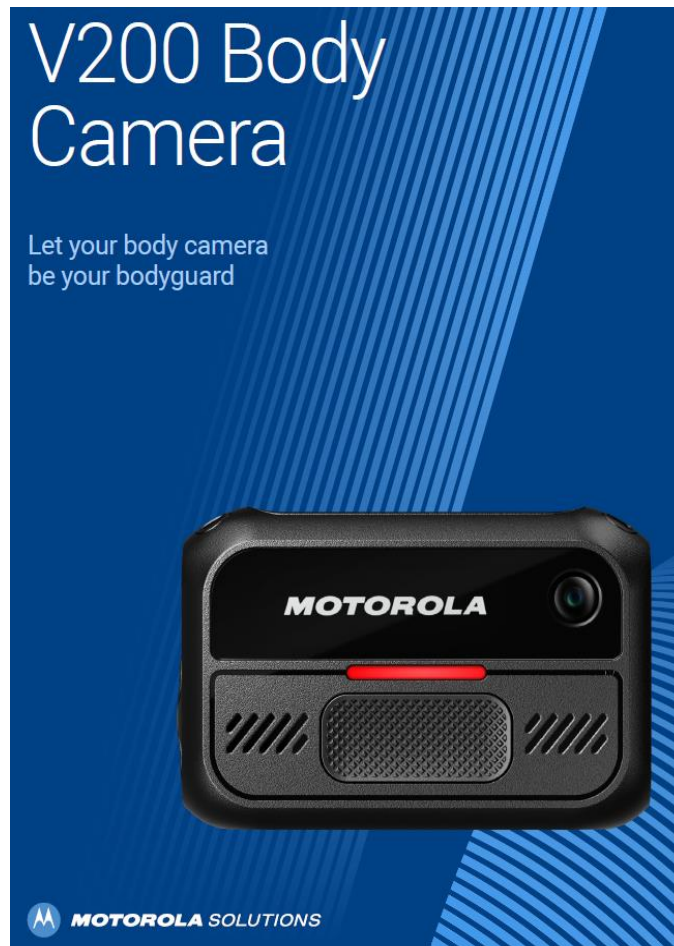
Aus der Perspektive der Beschäftigten

- ✓ Doppelte Freiwilligkeit (Tragen & Einschalten)
- ✓ Rahmenbedingungen klar formulieren und Sicherheit geben
 - # Es geht um ein zusätzliches Schutzinstrument
 - # Handlungsleitfaden, Schulungen, Meldetool
- ✓ Risiken ausschließen
 - # Irrtümlicher Einsatz oder arbeitsrechtliche Konsequenzen
- ✓ Geräte müssen praktisch und einfach nutzbar sein

Aus der Perspektive des Betriebsrates

- ✓ Mitbestimmung: Beteiligung von der ersten Sekunde an
- ✓ Ziel: Zusätzlicher Schutz der Beschäftigten (Pilot)
- ✓ Freiwilligkeit: Unter Ausschluss rechtlicher Risiken
- ✓ Betriebsvereinbarung: Zur Begleitung des Piloten ff.

Die Bodycam – Technische Anforderungen



121 Gramm Gewicht
40 Tragesysteme
Wi-Fi Streaming
Standby 5 Monate
Runtime 9 Stunden
Konfigurierbare Tasten
Plug & Play

Motorola V200 Eigenschaften & Faktoren

Technische Eigenschaften

- ✓ WiFi-fähiges Indoor-Gerät
- ✓ Live-Streaming
- ✓ keine Speicherkarte
- ✓ Standby- & Runtime-Zeiten
- ✓ Tastenbelegung // Notfall-Option
- ✓ Workflow // Plug and Play
- ✓ Individuelle Mitarbeiterzuweisung (NFC/RFC-Chip)
- Außendisplay

Sonstige Eigenschaften

- ✓ Gewicht, Größe und trotzdem robust
- ✓ Trägersystem(e)
- ✓ Desinfizierbarkeit, Hygiene
- ✓ Selbsterklärende Bedienbarkeit
- ✓ Ausbaustufen über den Pilot hinaus (System)
- ✓ Kosten

Die Bodycam – Einfacher Workflow

Hardware

24x MOTOROLA Solutions V200

4x 8-fach Dockingstation

4x Kartenleser

10x RFID Karten



Motorola V200

Wie funktioniert die An- und Abmeldung?

Anmeldung

1. Mitarbeiterausweis auf den Kartenleser (RFID-Karten)
Bodycam ist individualisiert mit der Personalnummer
2. Blinkende Bodycam entnehmen
Geräte mit besten Akku-Stand wird automatisch zugewiesen
3. Bodycam an der Kleidung befestigen – **fertig**

Abmeldung

1. Bodycam von der Kleidung entfernen
2. Bodycam in die Dockingstation – **fertig**
Abmeldung erfolgt automatisch
Meldung von Vorfällen oder Aufnahmen über digitalisierte Tool-Meldung (für Statistik oder Datensicherung)

Nach über 4 Monaten können wir sagen:

Mitarbeitermagazin

FAQs – Sicherheitskonzept Klinikum Dortmund

Folgend erhalten Sie eine ausführliche Übersicht über das neue Sicherheitskonzept des Klinikum Dortmund. Bitte klicken Sie auf die jeweilige Bereichsüberschrift für weitere Informationen.

Sicherheitskonzept als PDF-Download

- Hausordnung
- Sicherheitsdienst
- Auskunftsverbot / Pförtnersperre
- Bauliche und technische Sicherheitsmaßnahmen
- Schulungen und Prävention
- Interne Alarmierung bei Gefahrenlagen
- Bodycams**
- Verhalten bei Übergriffen oder Verletzungen
- Meldung von Übergriffen
- Unterstützung bei psychischen Belastungen
- Hausrecht und Hausverbot
- Strafanzeige
- Kostenübernahme bei fehlender privater Versicherungsleistung und / oder zur umfassenden Rechtsverfolgung
- Dokumentation von Vorfällen
- Zentrale Ansprechpartner und notwendige Links



Die Bodycams funktionieren noch viel besser, als wir uns erhofft hatten!

- ✓ Bodycams wirken – in 6 Wochen über 200 angedrohte Aufnahmen die zur Deeskalation geführt haben
- ✓ Hinzukommen rund 15-20% getätigte Aufnahmen, die zu keiner weiteren Veranlassung führten
- ✓ Nur rund 10 Aufnahmen seit dem Beginn Mitte Februar mit weiteren Maßnahmen
- ✓ KEINE einzige bekannte Situation, in der die Bodycams zur Eskalation beigetragen haben
- ✓ KEINE negativen Reaktionen von Patienten und Angehörigen – Stattdessen viel Verständnis!

Die Wirkung auf die Beschäftigten?

- ✓ Sicherheitsgefühl hat sich massiv verbessert – allein durch das Tragen der Geräte und die weiteren Sicherheitsmaßnahmen – Auch Sicherheitsdienst →
- ✓ Freiwillige Trage-Quote 90% Plus
- ✓ Beschäftigte wünschen sie die Fortsetzung und Ausweitung des Projektes - zusätzliche Kameras (auch Ärzte) und in weiteren Bereichen des Hauses
- ✓ Beschäftigte wünschen sich die technische Ausweitung der „Emergency-Taste“
- ✓ Stand 6. Juli 44 Hausverbote – weitere wichtige und wahrgenommene Maßnahme für die Sicherheit der Beschäftigten: **Es ist KEIN Rand-Thema mehr!**



Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit